

FLensburg (ws). Die Stadtwerke Flensburg und die Eckener Schule wollen ihre Zusammenarbeit auf eine langfristige Basis stellen. Am 17. Juni haben sie in der Stadtwerke-Verwaltung den entsprechenden Vertrag unterzeichnet. Hauptinhalte der Kooperation sind eine Unterstützung der Schülerinnen und Schüler in ihrer beruflichen Orientierung, eine einfache und zielgerichtete Kontaktaufnahme sowie eine gegenseitige Information und Abstimmung der Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler beim Berufseinstieg. Von dieser Vereinbarung profitieren alle Parteien. Die Schülerinnen und Schüler, aber auch deren Eltern, können sich besser darüber informieren, was sie im beruflichen Alltag erwartet. Sie werden schrittweise an die konkreten Anforderungen des berufli-



Dr. Sven Mohr, Schulleiter Eckener Abteilung und Matthias Wolfskeil, Vorsitzender der Geschäftsführung Stadtwerke Flensburg mit dem unterzeichneten Vertrag.

Eckener Schule und Stadtwerke unterzeichnen Kooperationsvereinbarung

chen Alltags herangeführt, damit der „Sprung ins kalte Wasser“ Berufseinstieg gelingt. Die Stadtwerke Flensburg können ihre Anforderungen an das Bildungsangebot frühzeitig einbringen und potentielle Kandidaten für die freien Lehrstellen besser kennen lernen. Und davon gibt es einige. Matthias Wolfskeil, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Flensburg: „Wir haben bei uns im Unternehmen eine extrem hohe Ausbildungsquote und immer mehr als 60 Auszubildende im Unternehmen. Im Gesamtkonzern liegen wir sogar bei 80 jungen Leuten, denen wir eine berufliche Perspektive bieten. Darauf sind wir stolz.“ Dr.

Sven Mohr, Schulleiter der Eckener Schule, sieht eine hohe Passform der Partnerschaft: „Mit unserem breit gefächerten Lehrangebot mit technischem Hintergrund sind die Stadtwerke Flensburg ein idealer Partner für unsere Absolventen.“ Die gegenseitige Kooperation beinhaltet sehr konkrete Maßnahmen. So werden bei den Stadtwerken und der Eckener Schule Ansprechpartner benannt. Veranstaltungen und Aktivitäten sind halbjährlich abzustimmen. Das können zum Beispiel kurze oder längere Schnupper- und Betriebspraktika für Schülerinnen und Schüler sein. Davon sollen die Lehrerinnen und Lehrer aber nicht

ausgenommen werden. Auch sie können ein kurzes Praktikum bei den Stadtwerken, zum Beispiel in der Ausbildungswerkstatt, absolvieren, um den beruflichen Alltag hautnah zu erleben und diesen authentisch an ihre Schüler weiterzugeben. Aber auch die Auszubildenden der Stadtwerke sind in das Projekt eingebunden. Sie sollen ihre Ausbildungsberufe selbst an der Schule vorstellen und über ihren beruflichen Alltag berichten. Das ist wirklichkeitsnah und aufgrund des geringen Altersunterschiedes wird hier auch in „einer Sprache“ gesprochen, so dass die Berührungspunkte geringer sind und auch mal Fragen

gestellt werden, die man sich sonst verkneifen würde. Für weitere Informationen über den Ausbildungsalltag können die Schülerinnen und Schüler auch Partnerschaften mit Stadtwerke-Azubis eingehen. Darüber hinaus wollen die Stadtwerke Bewerbertrainings durchführen und sich gemeinsam mit der Eckener Schule auf regionale Personalmessen vorbereiten. Eckhard Hansen, Ausbildungsleiter bei den Stadtwerken, sieht auch den langfristigen Aspekt der Zusammenarbeit: „Der demografische Wandel macht es zunehmend schwerer, gute Kandidaten für die Ausbildung zu gewinnen. Deswegen möch-

ten wir frühzeitig und aktiv in die Schulen gehen, gut informieren und uns über die gegenseitigen Erwartungen austauschen.“ Dem kann sich Jürgen Beuse, Lehrer und Koordinator für das Projekt „Schule – Wirtschaft“ nur anschließen: „So wissen alle, was auf sie zukommt und es gibt auf beiden Seiten keine Enttäuschungen. Schließlich ist der Schritt von der Schule in das Berufsleben einer der wichtigsten Abschnitte im Leben eines jungen Menschen.“ Weitere Infos über die Eckener Schule Flensburg und das regionale Berufsbildungszentrum stehen auf der Homepage: www.eckener-schule.de

MOIN-MOIN 27.06.2010